

Stöcklin überzeugt auf dem Stapler-Weltmarkt mit Qualität

# Auf lange Sicht günstiger

Das Angebot an Staplern aus aller Welt ist in den vergangenen Jahren immer größer geworden; es ist heutzutage fast unmöglich, hier den Überblick zu behalten. Viele Hersteller sind jedoch gar nicht in der Lage, hohe Anforderungen und spezielle Kundenwünsche zu erfüllen. Deshalb reduziert sich die Auswahlmöglichkeit meist auf einige wenige Anbieter – Stöcklin ist dann (fast) immer dabei. Die Produkte des Schweizer Flurförderzeugherstellers, der 2009 sein 75jähriges Bestehen feiert, zeichnen sich durch hohe Qualität aus.

■ Bruno Haller

Die Globalisierungswelle machte auch vor der Staplerbranche nicht halt. Schon früh drängten japanische Produkte auf den europäischen Markt. Anfangs waren sie im Verhältnis zu Staplern hiesiger Anbieter noch vergleichsweise preiswert. Schon bald wurde aber deutlich, dass für die Kunden in Europa zwingende Anpassungen notwendig sind, woraufhin sich das Preisgefälle reduzierte.

Gleichzeitig versuchten die europäischen Anbieter, durch Fusionen ihre Kapazitäten auszubauen. Einerseits wollten sie die steigende Nachfrage bedienen, andererseits aber auch im Preiskampf mithalten. So entstanden einige Großkonzerne, die ihren Vorteil in möglichst hohen Marktanteilen suchten. Nachdem die Produktionen ausgebaut und auch zusammengelegt worden waren, zeichneten sich Überkapazitäten auf dem Staplermarkt ab. Doch niemand wollte als Erster zurückstecken.

## Asiatische Anbieter in Europa

Mit den Jahren folgten weitere Anbieter aus Fernost: Während die Produkte aus Indonesien und den Philippinen sich nicht etablieren konnten, blieben die meisten Koreaner als gleichwertige Anbieter am Markt bestehen. Schließlich drängten auch die chinesischen Produzenten auf den Weltmarkt, zuerst mit Kopien von meist älteren Gerätetypen europäischer Hersteller, die aber der Laie kaum als Nachbildung erkennen konnte. Je einfacher das Gerät war, wie z. B. der Handgabelhubwagen, desto größer war der Erfolg. Heute haben die chinesischen Hersteller die europäische Produktion – von wenigen Ausnahmen abgesehen – verdrängt. EU-Strafzölle auf Dumpingangebote konnten diese Entwicklung nicht verhindern. Selbst die größten europäischen Anbieter greifen mittlerweile auf Geräte „made in China“ zurück.

Die chinesischen Hersteller erweiterten ihr Produktangebot mit einem hohen Tempo und bauten riesige Produktionskapazitäten auf, wobei oft identische Maschinen unter diversen Markennamen die Halle verließen. Das Motto lautete: „Es lebe die Produktion!“ Langfristige Konsequenzen wurden ignoriert.

## Marketingstrategien der Hersteller

Neben der kontinuierlichen Ausweitung des Angebots am Staplermarkt verfolgten viele Unternehmen das Marketingkonzept, als Full-Liner eine komplette Produktreihe aufzubauen. Mit dem gleichzeitigen Festhalten an Mehrmarken-Strategien wird heute die praktisch identische Maschine von bis zu vier Marken in unterschiedlichen Farben angeboten. Damit ist ein Riesangebot an Standard-Stapler-Produkten entstanden. Aus Preisgründen sind diese

meist für einen leichteren bis mittelharten Einsatz und für eine möglichst nicht übermäßige Lebensdauer gebaut. Nur so lässt sich auch die Strategie der möglichst preiswerten Investitionen und der Gewinnmaximierung über den Kundendienst verwirklichen.

## Kriterien für die Auswahl eines Staplers

Es ist allgemein bekannt, dass für betriebswirtschaftlich sinnvolle Investitionen die „long-life-costs“ entscheidend sind. Dennoch lassen sich viele Kunden von niedrigen Anschaffungskosten blenden. Aber danach werden sie Jahr für Jahr von den Unterhaltskosten, zu denen bei Full-Rental auch Gewaltschäden hinzukommen, überrascht. Um das zu vermeiden, sollte sich der Käufer bei der Auswahl eines Staplers zuerst über einige Punkte klar werden:

- ▶ Welche Lebensdauer sollte der Stapler erreichen?
- ▶ Wie viele Betriebsstunden pro Tag/Woche/Monat/Jahr soll der Stapler im Einsatz sein?
- ▶ Welche Güter sind zu transportieren (Tragfähigkeit und Gabellänge)?
- ▶ Wie ist die Bodenbeschaffenheit im Einsatzgebiet (Rampen, Rinnen u. a.)?
- ▶ Welche Finanzierungsvariante ist am günstigsten: Kaufen, Leasen oder Mieten?

Wenn der Kunde eine lange Lebensdauer und/oder Schichtbetrieb mit hoher Betriebsstundenzahl und Batteriewechsel vorsieht, reduzierten sich die tatsächlich infrage kommenden Auswahlvarianten bereits beträchtlich. Eine weitere Einschränkung resultiert aus dem Wunsch nach längeren Gabeln für zwei bis drei Paletten. Sind nun auch noch hohe Tragfähigkeiten gefordert, bleibt kaum noch eine Handvoll Anbieter übrig.



1 Elektro-Deichsel-Niederhubwagen EFP 5000 mit Lastplattform (Länge 4 000 mm)



2 Elektro-Quersitz-Niederhubwagen EFP 3500 mit 4 000 mm langen Gabeln



③ **Elektro-Deichsel-Niederhubwagen EDP 2000 mit Drehkranz als Schlepper**

### Vorteile der Stöcklin-Produkte

Bei vielen Kunden kommen die Produkte der Stöcklin Logistik AG in die engere Wahl. Grund dafür ist die robuste Auslegung der Standardgeräte, die aus verschiedenen Baukästen kundenspezifisch zusammengebaut werden. Schon bei der Entwicklung der einzelnen Baugruppen liegt ein besonderes Augenmerk darauf, dass sich über die Lebensdauer auch Reparaturen auszahlen. Die Chassisrahmen sind so ausgelegt, dass eine Delle nach einem Zusammenstoß das Drehen der Lenkrollen nicht beeinträchtigen kann. Die Pratzen sind so massiv konstruiert, dass die Geräte auch dem harten Einsatz an der Rampe problemlos standhalten: Mit einem Griff unter die Pratze lassen sich das Material der Pratze und der Druckstangen feststellen. Zudem sind die Wellen und Bolzen bei den Lasträdern generell in

Edelstahl ausgeführt, damit abgelaufene Rollen auch nach längerem Betrieb noch leicht gewechselt werden können.

### Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Alle Gerätetypen von Stöcklin sind mit unterschiedlichen Batteriekapazitäten und/oder seitlichem Batteriewechsel lieferbar. Die Baugruppen werden über die Schnittstelle Chassis-Lastteil miteinander verbunden. Das Chassis mit den Antriebskomponenten, wie Motor, Steuerung, Hydraulik usw., bleibt immer Standard. Meist wird nur der Lastteil dem Kundenwunsch entsprechend angepasst. Bei höheren Tragfähigkeiten besteht die Möglichkeit, die Standard-Hydraulikkomponenten durch baugleiche stärkere zu ersetzen. Einige Beispiele sind in den Bildern ① bis ④ zu sehen.



④ **Elektro-Quersitz-Hochhubwagen mit Radarmhub EFI 1500 für Doppelstockeinsatz 2 x 1400 kg bei einem Lastschwerpunkt von 700 mm** (Bilder: Stöcklin)

Damit die Geräte durch die Werkstatt des Betreibers oder einen Händler gewartet werden können, hat Stöcklin bewusst auf den Einsatz einer geschützten PC-Software verzichtet. Das Unternehmen setzt weiter auf die Handkonsole, über die die Parameter eingestellt werden können. Auch die Suche nach Fehlern lässt sich hierüber abwickeln. Grundsätzlich finden alle Kunden eine Lösung mit einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis, die bei den „long-life-costs“ jedem Vergleich standhält. □

**Bruno Haller**  
ist Mitglied der Geschäftsleitung und Geschäftsbereichsleiter Flurfördermittel bei der Stöcklin Logistik AG in Dornach (Schweiz)



### Hörmann Forktruck Barrier

## Torschäden durch Stapler verhindern

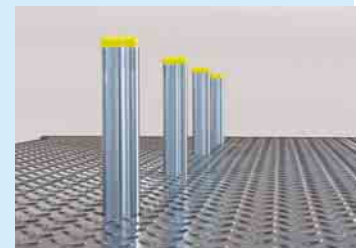
Torschäden an Verladestellen durch Kollisionen mit Flurförderzeugen sind keine Seltenheit. Sie können den Warenfluss empfindlich stören und jährlich hohe Reparaturkosten nach sich ziehen. Hier bietet die Hörmann KG jetzt mit der Hörmann Forktruck Barrier (HFB) in ihren Ladebrücken eine Lösung. Bei geschlossenem Tor ragen in ausreichendem Abstand vier massive Stahlbolzen 195 mm hoch aus der Ladebrücke. Hydraulisch gehoben sind sie ein wirksames

Hindernis für Elektrohubwagen sowie Gabelstapler und verhindern sehr zuverlässig, dass das Tor durch unachtsame Fahrer beschädigt wird. Durch Kopplung an die Torsteuerung sinken die Stahlbolzen automatisch, sobald das Tor geöffnet ist. Separat bedient, bietet die nach Angaben des Herstellers nur bei Hörmann erhältliche HFB auch einen wirksamen Schutz vor dem Abstürzen von Flurförderzeugen bei offenen Rampen. Damit ist sie zur Vermeidung

von Personenschäden ebenso geeignet wie als Anfahrbarriere. □



**Wirksames Hindernis:** Vier Stahlbolzen in der Ladebrücke verhindern, dass Gabelstapler mit dem Tor kollidieren



**Mit der Torsteuerung gekoppelt, werden die Bolzen automatisch gesenkt, sobald das Tor geöffnet ist**

(Bilder: Hörmann)